

Hundesport begeistert im Oberhausener Stadion Tierliebhaber

17.09.2016 | 06:00 Uhr / Quelle: www.derwesten.de



Wie im Fluge geht es über das 1,80 Meter hohe Hindernis dem Bringholz entgegen. Foto: Kai Kitschenberg

Oberhausen. Perfekte Teamarbeit von Mensch und Tier bei den Deutschen Meisterschaften der Deutschen Schäferhund. Die Tiere zeigen Leistungen auf höchstem Niveau.

Im Niederrheinstadion ist Hundesport Trumpf. Auf höchstem Niveau, denn nur die besten Teams aus Frauchen oder Herrchen und Vierbeiner haben sich für die Wettkämpfe qualifiziert. Erstmals besuche ich eine Deutsche Meisterschaft Deutscher Schäferhunde und bin gespannt. Als sachkundige Erklärerin steht mir Roswitha Dannenberg, Pressesprecherin der Großveranstaltung, zur Seite.

Treffpunkt am Freitagmorgen um 11 Uhr am Stadion-Eingang. Der Andrang ist groß, es gibt bereits eine Warteschlange. „Die Agility-Prüfungen sind leider heute schon vorbei“, sagt Dannenberg. Hundesportler sind Frühaufsteher. Pech für mich, aber alle, die heute oder morgen kommen, haben noch eine Chance, zu erleben, wie die Hunde möglichst schnell und fehlerlos einen Parcours bewältigen; am Samstag ab 11.30 Uhr und Sonntag ab 19.15 Uhr.

Agility-Prüfungen sind am Samstag (11.30 Uhr) und am Sonntag (9.15 Uhr). Zum Festzelt-Abend (Samstag, 20 Uhr) ist der Eintritt frei.

Auf dem RWO-Platz ist die Schutzdienst-Prüfung im Gange. Gut gefüllt sind die Zuschauerränge. Ein Leistungsrichter begründet per Mikro gerade die Noten, die das Wettkampfteam neben ihm erreicht hat. Der Hund sitzt aufrecht neben dem Führer, die Ohren gespitzt, als verstünde er, was da verkündet wird. „Gut, 81 Punkte, herzlichen Glückwunsch!“

Der nächste Schäferhund läuft ein, umzingelt die aufgebauten Verstecke, bis er das entdeckt, in dem sich der Helfer, der den Angreifer mimt, versteckt hält. Ihn zu stellen und zu verbellen ist nun seine Aufgabe. „Vorbildlich“, sagt Dannenberg. Sie muss es wissen, schließlich ist sie selbst Kampfrichterin. Der Helfer greift den Hund an, der Hund wehrt sich. „Schauen Sie mal, die Hundeführerin ist noch sehr jung!“, sagt Dannenberg. Es ist Jessy Lee Neumann (16) aus Kiel, die ihren siebenjährigen Basco vorführt. Mindestens zweimal pro Woche trainieren die beiden. „Ich liebe es, mit Hunden zu arbeiten“, sagt Jessi und dass heute nicht gerade Bascos Lieblingswetter sei. „Er mag, wenn es nass ist.“ Jessi und Basco übernachteten im Hotel. Die Eltern sind mit dem Wohnwagen angereist.

Zwei Wettkämpfer in der Arena

Noch mehr Spaß macht es mir, die Prüfung in Unterordnung zu beobachten. Sie findet auf dem Platz des Sportbund-Geländes statt. Auch hier sitzen viele Fans. Zwei Wettkampfhunde sind gleichzeitig in der Arena. Während sich der eine in der so genannten Ablage befindet, zeigt der andere, was er kann. Aus dem Laufschrift auf Zuruf stehen bleiben, ein Bringholz holen und dem Herrchen anbieten, Hürde und ein hohes Hindernis überwinden. Super, wie freudig diese Tiere arbeiten. Das macht Lust darauf, einen Hund zu schulen. Und das ist auch ein Sinn der Veranstaltung: „Wir möchten für unseren Sport begeistern“, sagt Dannenberg. Bei mir ist das gelungen. Tolle Tiere, Super-Atmosphäre.

Gudrun Mattern